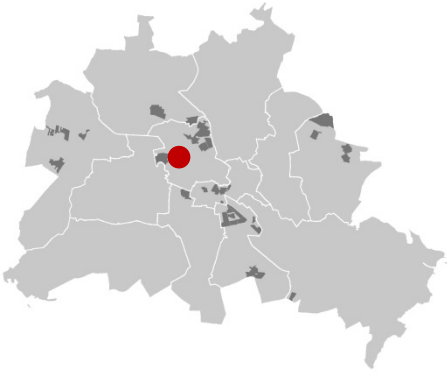
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Berlin

Sozialer Zusammenhalt

Quartiersmanagement-Gebiet

Moabit Ost



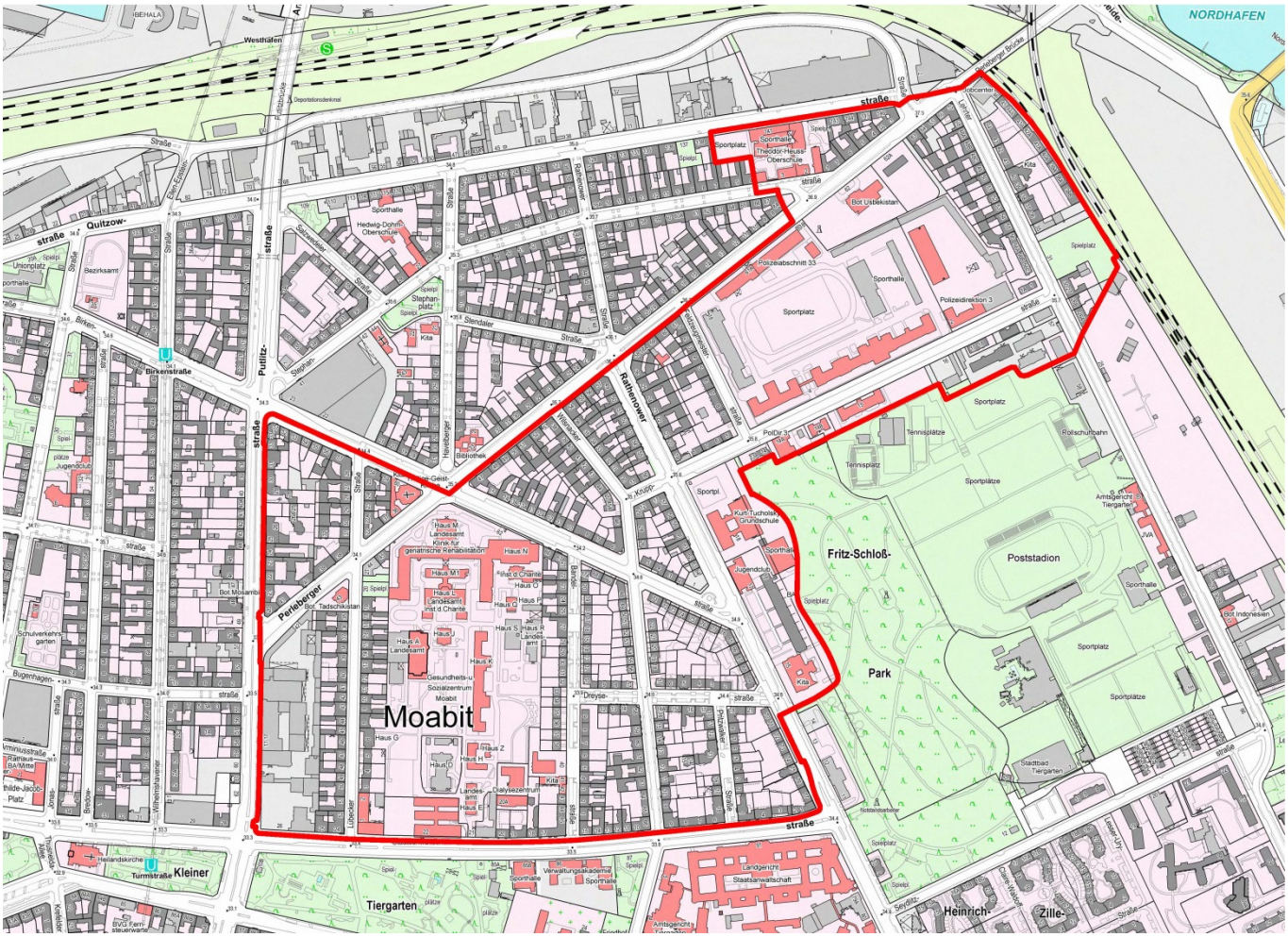
Bezirk Mitte

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

QUARTIERS-MANAGEMENT



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

Gebietsgröße: 64,32 Hektar
Einwohnerinnen und Einwohner: 12.161 (Berlin gesamt: 3.769.495)
Migrantinnen und Einwohner: 58,57% (Berlin gesamt: 35,03%)
Transferleistungsbezug: 25,43% (Berlin gesamt 14,94%)
Arbeitslosenanteil: 4,98% (Berlin gesamt: 3,89%) *(Stand: 31.12.2019)*

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Das Gebiet ist gekennzeichnet durch verschiedene Cluster mit unterschiedlicher baulicher und funktionaler Struktur. Neben teilweise gemischt genutzter gründerzeitlicher Bebauung gibt es Abschnitte mit reiner Wohnbebauung aus den 1950er/1960er Jahren. Das Gebiet ist gut durch den ÖPNV erschlossen.

Entwicklungsziele, Leitbild

Moabit-Ost soll ein Kiez mit Vorzeigecharakter im Herzen Berlins werden. Hier begegnen sich Menschen unterschiedlicher Kulturen auf Augenhöhe, kommen miteinander ins Gespräch und treffen zusammen Entscheidungen, wie sich das Gebiet entwickeln soll. Die Zukunft des Quartiers liegt bei den Kindern und Jugendlichen in Moabit-Ost. Ihnen soll Chancengleichheit vor allem bei Bildung und Berufswahl ermöglicht werden.

Gebietsfestlegung:
08.12.2009
Prävention (Kategorie III)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:
11.902 T€ (Stand 05/2020)

Gebietsbeauftragte:
UrbanPlan GmbH

Kontakt QM-Team
Wilsnacker Str. 34
10559 Berlin
Tel.: (030) 9349 2225
www.moabit-ost.de
team[at]moabit-ost.de

Bestehender Handlungsbedarf

Ziel der Quartiersarbeit im Handlungsfeld **Bildung, Ausbildung und Jugend** ist der Ausbau und die Stärkung einer lokalen Bildungslandschaft unter Einbeziehung des Sozialraums über die gesamte Lebensspanne. Wichtige inhaltliche Schwerpunkte liegen in der Vernetzung von Bildungspartnern, der Unterstützung der Elternarbeit, bei Angeboten der frühkindlichen Bildung sowie bei der Qualifizierung außerschulischer Lernorte.

Die Verbindung zwischen Wirtschaft und Bildung ist die zentrale Aufgabe im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft**. Das beinhaltet vor allem den Aufbau und die Stärkung von Kooperationen zwischen Gewerbetreibenden und Schulen im Quartier insbesondere hinsichtlich Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten für Schülerinnen, Schüler, Schulabsolventinnen und Schulabsolventen.

Ziel im Handlungsfeld **Nachbarschaft** ist der Aufbau eines Nachbarschaftszentrums mit entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung. Darüber hinaus gilt es, vorhandene dezentrale, kleine Orte der Nachbarschaft zugänglich zu machen. Neben Möglichkeiten zur Vernetzung und Begegnung spielen niedrigschwellige, kleinteilige Angebote und etablierte Feste eine zentrale Rolle zur Stärkung der Nachbarschaft.

Im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum** wird an der Verbesserung der Umweltqualität im Wohn- und Lebensumfeld der Bewohnerschaft gearbeitet. Insbesondere die Verminderung der Luft- und Lärmbelastung durch eine verbesserte Infrastruktur für Fußgängerinnen, Fußgänger und Radfahrende, Maßnahmen der Verkehrsberuhigung und die Förderung der Biodiversität im Quartier sind hier von herausgehobener Bedeutung.

Im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** wird es zukünftig verstärkt darum gehen, nachbarschaftliche und fachliche Netzwerke unter Einbindung von Verwaltung, Bürgerschaft und lokalen Akteuren vor Ort zu etablieren.

Familienzentrum Heinrich-Zille-Haus (Foto: QM-Team)

Projekt „Gemeinsam lernen“ (Foto: Moabiter Kinderhof)

Projekt „Gute, gesunde Nachbarschaft“
(Foto: sportbüro / Malte Spindler)

Schlüsselprojekte

Die sozialräumliche Öffnung der Schulen durch bauliche Qualifizierungen sowie die nachhaltige Stärkung und langfristige Sicherung der Arbeit in der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Zille-Haus im Sinne einer Multicodierung/Mehrfachnutzung als Ankerort der Nachbarschaft gehören zu den Schlüsselprojekten im Gebiet.

Beteiligung

Im QM-Gebiet Moabit Ost sind zurzeit 29 Anwohnerinnen und Anwohner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Das Programm Sozialer Zusammenhalt – Berliner Quartiersmanagement

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur, soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. EU, Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden mit über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds (Projekt- und Aktionsfonds) und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im "Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2020

Titelbild:
Perleberger Straße, © QM-Team

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Integrierte Quartiersentwicklung
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen | be Berlin